

„[D]er Meister des Prinzips Handlung“. *emplotment/plot* und Interpretation bei Leo Perutz

Workshop an der Universität Bielefeld, 27. und 28.02.2026

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Claudia Hillebrandt (Bielefeld), Prof. Dr. i. R. Hans-Harald Müller (Hamburg)

Abstract

„Der österreichische Schriftsteller Leo Perutz ist der Meister des Prinzips Handlung. Und zwar nicht nur deshalb, weil er ein genialer Dramaturg ist, sondern deshalb, weil seine Romane das Prinzip Handlung selbst zu ihrem Inhalt machen; die metaphysische Frage, ob es eine lenkende Absicht hinter den Ereignissen gibt, wird in seinen Büchern zu einer Grundfrage, Perutz' Geschichten handeln davon, ob es Handlung nur in Romanen gibt oder auch in der realen Welt.“ (Kehlmann 2024, 12–13)

In seiner kürzlich in der Reihe *Bücher meines Lebens* bei KiWi erschienenen Abhandlung *Über Leo Perutz* stellt Daniel Kehlmann Perutz als Autor vor, der „die Kunst der mehrdeutigen Dramaturgie“ perfekt beherrscht und zugleich mittels der Plotstruktur die außerliterarische Frage nach Kontingenz und Kausalität von Lebensläufen aufgeworfen habe: „Was im Buch Plot ist, ist im Leben unser Schicksal.“ (Kehlmann 2024, 11)

Mit der Feststellung, dass Perutz' Werk sich vornehmlich über die Art des *emplotment* bzw. die zugrunde liegenden *plots* verstehen lässt, ist einerseits eine grundlegende Einsicht der Perutz-Forschung eingefangen, die sich seit ihren Anfängen vornehmlich aus narratologischer Sicht mit Perutz' Werk befasst hat. Andererseits ist damit zugleich ein Desiderat benannt, denn Arbeiten, die sich Handlungsmustern in Perutz' Romanen widmen, sind rar. Die Frage, ob Analysen der Plotstruktur der Erzählungen und Romane weiterführende Interpretationen begründen können, wie etwa Kehlmann vorschlägt, wird in der Forschung vergleichsweise selten diskutiert und dann sehr unterschiedlich beurteilt.

Dies hat mehrere Ursachen: Zum einen wurde das in der Narratologie eher vage bestimmte Konzept des ‚*emplotment*‘ – hier zunächst verstanden als die Art und Weise, in der ein *plot* sich in einer Erzählung entwickelt – bisher meist auf einem Abstraktionsniveau diskutiert, das der konkreten Analyse dramaturgischer Abläufe in Erzähltexten wenig zuträglich ist.¹ Zum

¹ Paul Ricœur (1984–1988) und Hayden White (1981) etwa interessieren sich für Fragen des *emplotment* aus einer epistemologischen Perspektive und charakterisieren das Phänomen vorrangig in seinen anthropologischen

anderen kann von einer breit aufgestellten Perutz-Forschung bis heute nicht gesprochen werden. Und mit für Perutz typischen dramaturgischen Mitteln oder Plottypen haben sich Literaturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bisher wenig beschäftigt. In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist, dass Perutz' Nachlass erst seit Kurzem auch elektronisch zugänglich ist (für eine Pilotstudie zu Perutz' Produktionsästhetik vgl. Ratermann 2024).² Vor dem Hintergrund dieser Beobachtungen möchten wir bei diesem Workshop Verfahren des *emplotment* sowie die *plots* in Perutz' Romanen genauer in den Blick nehmen und auch diskutieren, inwiefern entsprechende Analysen zu weiterführenden Interpretationen Anlass geben können. Beitragsvorschläge können sich z.B. an folgenden Leitfragen orientieren:

- Lassen sich übergreifende Plottypen bei Perutz identifizieren? Wenn ja, lassen sich diese gewinnbringend mit etablierten Typologien einfangen bzw. wie könnte eine Typologie von *plots* bei Perutz aussehen?
- Wie gestalten sich Prozesse des *emplotment* bei Perutz, ggf. auch in produktionsästhetischer Perspektive? Welche Stellung in der Literatur der Moderne kommt ihm in dieser Hinsicht zu?
- Wie lassen sich einzelne Romane hinsichtlich ihrer Plotstruktur und ihrer narrativen Progression beschreiben? In welcher Verbindung stehen Aspekte des *emplotment/plot* z.B. zu ästhetischen Funktionen der Texte, zu deren affektiver Bedeutung etc.?
- Auf welche bereits bekannten Plotschemata greift Perutz in welcher Weise zurück?
- Lassen sich Beobachtungen zum *emplotment* mit einer impliziten Poetik Perutz' in Beziehung setzen, z.B. mit Fragen von Identität oder Schicksal?
- u.a.m.

Der Workshop steht im Zusammenhang mit Aktivitäten des Forschungsschwerpunktes „Kreativität“ an der Universität Bielefeld.

Zitierte Literatur:

Baroni, Raphaël: "Configuration and Emplotment: Converging or Opposite Paradigms for Storytelling?" *Poetics Today* 42.3 (2021): 425–448.

Booker, Christopher: *The Seven Basic Plots. Why we tell stories*. London etc. 2013.

und denkgeschichtlichen Dimensionen (vgl. zu Ricœur auch Baroni 2021). Rückgriffe auf Vladimir Propps *Morphologie des Märchens* (1975) und andere, neuere Beiträge zu Handlungsmustern in Erzählungen mögen da hilfreicher ausfallen (z.B. Booker 2013; Dannenberg 2008; Friedman 1955; Kafalenos 2006; Pavel 1975), müssen aber im Hinblick auf Perutz' Romane angepasst und weiter spezifiziert werden.

² <https://www.dnb.de/DE/Ueber-uns/Presse/ArchivPM2021/20211102Perutz.html>

Dannenberg, Hilary P.: *Coincidence and Counterfactuality. Plotting Time and Space in Narrative Fiction*. Lincoln 2008.

Friedman, Norman: "Forms of the Plot." *Journal of General Education* 8.4 (1955): 241–255.

Kafalenos, Emma: *Narrative Causalities*. Columbus 2006.

Pavel, Thomas G.: *The Poetics of Plot. The Case of English Renaissance Drama*. Minneapolis 1985.

Martínez, Matías: „Proleptische Rätselromane. Erzählrahmen und Leserlenkung bei Leo Perutz.“ *Leo Perutz. Unruhige Träume – Abgründige Konstruktionen. Dimensionen des Werks, Stationen der Wirkung. Dokumentation des zweiten internationalen Perutz-Kolloquiums in Wien und Prag, 20. – 23. September 2000*. Hg. Brigitte Forster und Hans-Harald Müller. Wien 2002.

Propp, Vladimir: *Morphologie des Märchens*. Hg. Karl Eimermacher. Frankfurt am Main 1975.

Ratermann, Leon: „Der historischen Wahrscheinlichkeit ihr Recht geben. Wie Leo Perutz einen historischen Roman schreibt“. *Unter drommtenrottem Himmel. Geschichte, Fiktion, Identität im Werk Leo Perutz*. Hg. Attila Bombitz, Márta Horváth, Szilvia Ritz. Wien 2024. 163–174.

Ricœur, Paul: *Time and Narrative*. 3 Bände. Chicago und London 1984–1988.

White, Hayden: "The Value of Narrativity in the Representation of Reality." *On Narrative*. Hg. W. J. T. Mitchell. Chicago 1981. 1–23.

Programm

Veranstaltungsort: Universität Bielefeld, X-Gebäude, Raum X-E0-216

Freitag, 27.02.2026

- | | |
|-----------|--|
| 14.15 Uhr | Begrüßung und Einführung |
| 14.30 Uhr | Ökonomien des Weltgeschehens. Reflexionen über Wissenschaft, Kunst und Religion in Leo Perutz' <i>Der Tag ohne Abend</i> und <i>Nachts unter der steinernen Brücke</i> (Andrea Albrecht, Heidelberg) |
| 15.15 Uhr | „Sagen Sie mir, um Gottes willen, – was bedeutet das alles?“ Lücken und Überfluss in Leo Perutz' <i>St. Petri-Schnee</i> (1933) (Sandra Beck, Mannheim) |
| 16.00 Uhr | Kaffeepause |
| 16.30 Uhr | Enttäuschte Heimkehr – die Inszenierung verlorener Illusionen bei Leo Perutz und Joseph Roth (Hans Richard Brittnacher, Berlin) |
| 17.15 Uhr | Vom Kapitel zum Roman. <i>Die dritte Kugel</i> und die Poetik der (In-)Kohärenz (Sophie-Charlott Hartisch, Bonn) |
| 19.00 Uhr | Gemeinsames Abendessen |

Samstag, 28.02.2026

- 09.00 Uhr Genie, Lebenszeit und Plot. *Der Tod des Messer Lorenzo Bardi* und *Der Tag ohne Abend* (Claudia Hillebrandt, Bielefeld)
- 09.45 Uhr Everything falls into place. Plotkomik bei Perutz (Tom Kindt, Fribourg)
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr „Und beide Ereignisse [...] schienen mir miteinander verknüpft zu sein und zusammen den Schlußpunkt der Geschichte zu bilden [...].“ Kohärenz und ihre Zurücknahme im Werk von Leo Perutz, am Beispiel von *Nachts unter der steinernen Brücke* (Sonja Klimek, Kiel)
- 11.45 Uhr Plot und Figur. Über einige Konstruktionsprinzipien von Perutz' Romanen (Hans-Harald Müller, Hamburg)
- 12.30 Uhr Mittagspause im SOWLs
- 14.00 Uhr Ethik und Emplotment im Spätwerk von Leo Perutz (Arne Offermans, Hamburg)
- 14.45 Uhr Emplotment und historisches Erzählen im *Tod des Messer Lorenzo Bardi* (Dirk Werle, Heidelberg)
- 15.30 Uhr Abschlussdiskussion
- 16.00 Uhr Ende des Workshops